

HEYNE <

Das Buch

Nachdem sie die feindlichen Drasin fürs Erste zurückgedrängt hatten, haben sich Eric Weston und die Crew des Forschungsraumschiffs *Odyssey* auf ruhigere Zeiten eingestellt. Doch dann wird der schlimmste Albtraum zur Wirklichkeit: Die Drasin verfolgen ein Raumschiff bis zur Erde – und rüsten sich zum vernichtenden Schlag gegen die Menschheit. Weston und die Besatzung der *Odyssey* versuchen das Unmögliche: Selbst als die letzten Verteidigungsposten im Sonnensystem gefallen sind, setzen sie alles daran, die Erde zu retten. Aber sie sind allein in den Weiten des Alls – und ihr Feind scheint übermächtig.

Erster Roman: In die Dunkelheit

Zweiter Roman: Aus der Tiefe

Dritter Roman: Unter der Sonne

Vierter Roman: Jenseits der Erde

Der Autor

Evan Currie hat sich bereits in zahlreichen Jobs versucht, unter anderem als Hummerfischer und in der IT-Branche, doch das Schreiben war schon immer seine größte Leidenschaft. Sein mehrbändiges Science-Fiction-Epos um das Raumschiff *Odyssey One* wurde in den USA als Neuentdeckung des Jahres gefeiert.

Mehr über Evan Currie und seine Romane erfahren Sie unter:
diezukunft.de ➔



@HeyneFantasySF

twitter.com/HeyneFantasySF

EVAN CURRIE

UNTER DER SONNE

Roman

Deutsche Erstausgabe

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Titel der amerikanischen Originalausgabe:
HOMEWORLD: ODYSSEY ONE
Deutsche Übersetzung von Martin Gilbert



Verlagsgruppe Random House FSC®N001967
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *Salzer Alpin*
liefert Salzer Papier, St. Pölten, Austria.

Deutsche Erstausgabe 11/2014
Redaktion: Kristof Kurz
Copyright © 2013 by Evan Currie
Copyright © 2014 der deutschsprachigen Ausgabe by
Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Printed in Germany 2014
Umschlaggestaltung: Nele Schütz Design, München,
unter Verwendung von Shutterstock/solareseven
Satz: Christine Roithner Verlagsservice, Breitenauich
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN: 978-3-453-31635-5

diezukunft.de

*Für meine Mutter Wynn Currie,
die nie daran gezweifelt hat,
dass meine schriftstellerischen Bemühungen
einmal von Erfolg gekrönt wären.
Ohne ihre Unterstützung hätte ich es
nie so weit gebracht.*

Danke, Wynn.

Prolog

Stern Gliese 581

Das Schiff stieß mit Höchstfahrt ins System vor und verlor dann schnell an Geschwindigkeit. Dabei versuchte das Schiff, die Gravitation des roten Zwergs als Bremskraftverstärker zu nutzen. Die Bremsraketen, die fast über die gesamte Breite des Vorschiffs zündeten, kämpften gegen das Trägheitsmoment an, das sich unterwegs aufgebaut hatte. Mit punktuellen CM- beziehungsweise Gegenmasse-Feldern gelang es ihnen dann, die relativistische Restgeschwindigkeit allmählich aufzuzehren, bis das Schiff wieder unter positiver Kontrolle war.

Das Kampfraumschiff *Weifang* der Volksbefreiungsarmee war eines von nur einem halben Dutzend Schiffen der *Mao-Tse*-Klasse, die mit Gegenmassegeneratoren der vierten Generation nachgerüstet worden waren, um den überlichtschnellen Raumflug zu ermöglichen. Nach dem Erfolg der legendären *Odyssey* der Nordamerikanischen Konföderation war der Ostblock bei diesem neuen Weltraumrennen in Zugzwang geraten, und man hatte die *Weifang* dazu auserkoren, diese Schlappe wettzumachen.

Kapitän Sun Ang Wen löste die Gurte am Beschleunigungssitz und driftete leicht, als er sich vom Sitz abstieß.

Dank des Gegenmasse-Effekts wurden sie nicht durch die enormen Verzögerungskräfte zerquetscht, denen das Schiff in technischer Hinsicht ausgesetzt war. Aber das System war noch nicht ganz ausgereift, sodass immer noch ein paar leichte Impulse negativer Gravitation zu spüren waren.

»Kurs gesetzt, Kapitän«, sagte der Navigator und wandte sich um. Er war noch immer angeschnallt. »Alles läuft nach Plan.«

»Hervorragend. Lokalisieren Sie Gliese 581 D«, befahl Sun. »Das ist unser primäres Ziel.«

»Jawohl, Kapitän.«

Die Ostblock-Allianz hatte Gliese 581 D ausgewählt, weil er das Zentralgestirn einer der nächsten erdähnlichen Welten war, die man bisher ausfindig gemacht hatte. Weshalb die Konföderation es bei ihrem Testflug vorgezogen hatte, in eine ganz andere Richtung vorzustößen, war Sun ein Rätsel. Vielleicht beruhte ihr Transitionssystem auf Prinzipien, die so weit von den konventionelleren Grundlagen der vom Block verwendeten Konstruktion abwichen, dass die Wahl ihres Ziels unter diesem Gesichtspunkt doch einen Sinn ergab.

Es war zwar nicht sehr wahrscheinlich, dass das Gliese-System überhaupt eine Lebensform beherbergte, die von Interesse für den Block gewesen wäre. Jedoch wäre der propagandistische Effekt, einen erdähnlichen Planeten in relativer Nähe zur Erde in Besitz genommen zu haben, an sich schon von unschätzbarem Wert.

Sun aktivierte eine Sprechverbindung zu den unteren Decks. »Die Landefähre vorbereiten und durchprüfen. Wir werden in Kürze in eine Umlaufbahn um unser Ziel gehen.«

»Jawohl, Kapitän.«

Die *Weifang* verlor weiter an Geschwindigkeit, während sie auf einem immer noch rasend schnellen Orbit den roten Zwerg umkreiste. Aufgrund der relativ geringen Energieabgabe des Sterns konnten sie viel tiefer in die Korona eintauchen, als sie es im Sonnensystem gewagt hätten. Die enge spiralförmige Bahn, mit der sie das Bremsmanöver verstärkten, erlaubte ihnen, in einen Orbit um Gliese 581 D einzuschwenken.

»Zielplanet voraus, Kapitän. Wir nähern uns ihm auf einer Überholumlaufbahn.«

Sun nickte. »Haben wir schon stark genug verzögert, dass die Schwerkraft uns einfangen kann?«

»Ja, Kapitän.«

»Ausgezeichnet«, sagte Sun zufrieden und warf einen Blick auf den Bildschirm, auf dem in der Ferne der langsam größer werdende Planet dargestellt wurde.

»Wir erkennen Objekte in der Umlaufbahn, Kapitän.«

»Monde?«

»Nein, Sir, dafür sind sie zu klein. Wahrscheinlich kleinere Asteroiden, die von der Welt eingefangen wurden. Es sind aber eine ganze Menge«, sagte der Ortungsspezialist mit Verwirrung in der Stimme. »Das ist schon seltsam.«

»Was gibt's denn?«

Es war still auf der Brücke, als der Mann sich über seine Konsole beugte und konzentriert auf die Zahlen sah, die über die Bildschirme huschten. Plötzlich machte er große Augen, stieß sich von der Konsole ab und riss den Kopf herum. »Kapitän! Sie besitzen einen Antrieb!«

»Was?« Sun packte einen Handlauf an der Decke und hangelte sich über das Kommandodeck zur Instrumentenstation. »Sind Sie sicher?«

»Ja, Kapitän. Die Objekte beschleunigen entgegen der örtlichen Gravitationsquelle aus dem Orbit heraus.«

»Welcher Kurs?«

Der Mann zögerte kurz und sah dann zu ihm herüber.

»Abfangkurs, Kapitän.«

Sun fluchte lautstark, was er jedoch sofort bereute. Allerdings war vorbildliches Führungsverhalten seine geringste Sorge, als er sich abstieß, zu seinem Beschleunigungssitz zurückglitt und sich darauf niederließ.

Wir haben doch eine ganz andere Richtung eingeschlagen als die, wohin die Konföderation ihre verdammte Odyssee geschickt hatte! Sind diese Aliens, die sie gefunden haben, etwa auch hier?

Schon bei der bloßen Vorstellung, dass das, was in den vertraulichen Berichten stand, die sie aus den Archiven der Konföderation gestohlen hatten, tatsächlich der Wahrheit entsprach, lief es ihm kalt den Rücken hinunter. Denn nur wenige Angehörige der Führungselite des Blocks glaubten an diese Geschichte – obwohl es offensichtlich war, dass die Konföderierten in den Tiefen des Raums auf etwas Feindseliges gestoßen waren. Die Existenz außerirdischen Lebens, noch dazu intelligenten Lebens, war nun unbestritten. Die Vorstellung einer apokalyptischen Horde von Weltraum-Mongolen erschien aber ziemlich an den Haaren herbeigezogen.

Wenn sie aber doch stimmte, dann hatte die *Weifang* nun ein echtes Problem. Mehr noch, möglicherweise steckte die Erde in größeren Schwierigkeiten, als die Leute zu Hause es vielleicht ahnten.

Falls das die gleichen Aliens sind, dann sind sie nicht nur näher an der Erde, als wir glaubten ... sie scheinen uns auch noch umzingelt zu haben.

»Geben Sie Gefechtsalarm«, befahl Sun. »Alle Stationen auf Alarmstufe zwei.«

»Jawohl, Kapitän. Alarmstufe zwei für alle Stationen.«

In der Ferne ertönten die Alarmsirenen. Sie wurden durch die luftdichten Schotten gedämpft, die das Kommandodeck hermetisch abriegelten, während die *Weifang* sich für den Kampf rüstete.

Die Drohnenschiffe reagierten sofort, als sie die Annäherung des roten Bandes bemerkten. Es war eine Reflexhandlung, die sie nicht zu kontrollieren vermochten. Ganze neunzig Prozent des Verbands scherten aus der Umlaufbahn um die Welt aus, mit deren Reinigung sie gerade befasst waren, und schlugen einen Abfangkurs in Richtung der Störquelle ein, bevor sie die Analyse der Daten überhaupt abgeschlossen hatten.

Sie hatten sich fast schon bis auf Schussweite genähert, als sie erkannten, dass die Daten nicht ihren Erwartungen entsprachen.

Es war ein Schiff des Bandes, aber keines der unmittelbaren Ziele. Die Leistungskurve, die sie registrierten, verlief sogar noch flacher als die des unbekanntes Schiffs, das ihre Flotten bei den vorherigen Zusammenstößen derart dezimiert hatte. Kurze Beratungen fanden statt, Wahrscheinlichkeiten wurden erörtert, und dann befand man, dass das fragliche Schiff mit hoher Wahrscheinlichkeit desselben Ursprungs war wie das unbekanntes Schiff, das inzwischen als *Drakr Yngat* klassifiziert war.

Die Flotte ging auf höchste Alarmstufe und fächerte ihre Formation im Anflug auf. Mit voll aufgeladenen

Waffen und lodernden Triebwerken beschleunigte sie auf maximale Geschwindigkeit.

»Schnelle Annäherung auf einem Abfangkurs, Kapitän!«

»Das sehe ich auch«, sagte Sun grimmig. »Ausweichmanöver einleiten. Sind die CM-Kondensatoren voll aufgeladen?«

»Jawohl, Kapitän!«

»Gesamte Leistung auf die primären Laserkondensatoren. Alle Bänke weiter aufladen«, befahl Sun und starrte so angestrengt auf das taktische Display, als ob er ein Loch hineinbrennen wollte.

»Energie ist umgeleitet, Vollladung läuft.«

»Zielerfassungs-Lösungen für die vordersten Schiffe«, befahl Sun und markierte das halbe Dutzend Schiffe, das ihnen am nächsten war. »Geschütze schussbereit machen und auf weitere Befehle warten.«

»Verstanden.«

Sun war nicht auf eine Konfrontation aus. Es war schlimm genug, dass die Konföderation wie die Cowboys losgestürmt war und einen verdammtten Krieg mit diesen Aliens angefangen hatte. Das Letzte, was Sun wollte, war, ihnen noch einen Grund für einen Angriff auf die Erde zu liefern.

Hoffentlich erkennen sie nicht, dass wir von derselben Welt kommen. Die Weifang hat praktisch keinerlei Ähnlichkeit mit der Odyssee, sagte Sun sich zuversichtlich. Doch je länger er die Manöver der Aliens auf dem Schirm beobachtete, desto klarer wurde ihm, dass sie – ob sie den Heimathafen der *Weifang* nun identifizierten oder nicht – es auf einen Kampf abgesehen hatten.

Dennoch wollte Sun nicht den ersten Schuss abgeben.

»Steermann, hart Steuerbord«, befahl er. »Bringen Sie uns in den Stern, volle Gegenmasse.«

»Jawohl, Kapitän. Volle Gegenmasse an Steuerbord!«

Die *Weifang* ging auf einen Sturzflug der Sonne entgegen und bot den anfliegenden Schiffen die Flanke, während sie nach Steuerbord beschleunigte. Sun beobachtete die Kursprojektion und zählte die Sekunden, die ihr Signal brauchen würde, um die Aliens zu erreichen und dann wieder zurückzukehren. Fast auf die Sekunde genau drehte sein Ortungsoffizier sich zu ihm um und machte Meldung.

»Sie haben den Kurs zu einem Abfangkurs geändert, Kapitän. Sie erhöhen die Geschwindigkeit.«

Verdammt. Sie wollen uns einen Kampf aufzwingen, und zu allem Überfluss sind sie auch noch deutlich in der Überzahl.

Er rief die Kursprojektion wieder auf und stellte fest, dass es sich um ein rundes Dutzend feindlicher Schiffe handelte, die noch dazu alle fast genauso groß waren wie die *Weifang* selbst. Er wusste, dass es selbst unter den günstigsten Umständen ausgeschlossen war, in einem solchen Gefecht zu bestehen.

»Haupttriebwerke, voller Schub!«

»Vollschub. Jawohl, Kapitän!«

»Steermann, optimalen Geschwindigkeitsausgang von der Gravitationsquelle des Sterns berechnen. Bringen Sie uns auf einer möglichst tiefen Sehne durch die Korona!«

»Jawohl, Kapitän! Neuer Kurs wird gesetzt.«

Jetzt kam es darauf an, sein Schiff um den Stern her-

umzumanövrieren, ehe die fremden Schiffe ihn als Ziel erfassen konnten. Aus den Briefings, an denen er teilgenommen hatte, wusste er, dass die *Weifang* bei einem Volltreffer durch ihre Laser keine Chance hätte – nicht, wenn die berichteten Energieniveaus der Wahrheit entsprachen. Im Gegensatz zur Konföderation hatte die Ostblock-Allianz weit weniger Geld in eine laserbeständige Panzerung investiert.

Ehrlich gesagt kam ihm das höchst verdächtig vor. Die *Weifang* und andere Schiffe der 99S-Klasse vertrauten nicht annähernd so stark auf Laserkraft wie die NAC. Die viel gepriesene adaptive Panzerung des NAC war daher theoretisch viel wirkungsvoller gegen ihre eigenen Schiffe als gegen den Block.

Und anscheinend auch gegen diese Monster, sagte Sun sich düster, während er die Kursprojektionen betrachtete.

»Sie schwärmen aus, Kapitän!«

»Was?«, rief Sun und konzentrierte sich wieder auf die Symboldarstellungen der Aliens.

Sie teilten sich tatsächlich in zwei Gruppen auf, von denen eine auf einem Gegenkurs beschleunigte, während die zweite weiter Kurs auf die *Weifang* nahm.

Er starrte einen Moment lang auf diese Darstellung, zog dabei leicht die Mundwinkel hoch, neigte den Kopf und runzelte eine Augenbraue. Erst als er einen Blick auf den projizierten Kurs der *Weifang* warf, dämmerte es ihm.

Er fluchte wieder, diesmal jedoch so leise wie möglich.

Sie wollen uns abfangen, wenn wir uns vom Stern entfernen. Clever.

Was auch immer sie vorhatten, sie mussten dazu ihre

Kräfte aufteilen; und das bedeutete wiederum, dass er sich bei der unmittelbar bevorstehenden Konfrontation nur noch um sechs feindliche Schiffe Gedanken machen musste.

Die Chancen stehen nun doppelt so gut, obwohl eins zu sechs immer noch ein ziemlich ungünstiges Verhältnis ist.

»Kapitän, die Verfolgergruppe hat sich auf weniger als eine Lichtminute genähert.«

»Ausweichmanöver einleiten«, befahl Sun. »Mit dem Bug auf die Korona zuhalten. Sämtliche Hitzeschilde aktivieren und auf Schadenskontrolle vorbereiten.«

»Jawohl, Kapitän!«

Sun überprüfte die Sicherheitsgurte. Höchstwahrscheinlich würde er in Kürze darauf angewiesen sein. Nachdem er sich vergewissert hatte, dass sie fest saßen, aktivierte er die Schiffssprechverbindung.

»An alle Stationen – auf Notfallmanöver vorbereiten«, sagte Sun so ruhig, wie es ihm möglich war. »Alle Gegenstände sichern. Bei den Beschleunigungsstationen melden. Auf Gefechtsschadenskontrolle vorbereiten.«

Die *Weifang* ging mit dem Bug voran in einen so steilen Sturzflug in den roten Zwerg, wie es gerade noch vertretbar war. Damit erzielte das Schiff höhere Beschleunigungswerte als je zuvor. Sie brachen zwar keinen Geschwindigkeitsrekord; denn den hatten sie schon auf dem Flug nach Gliese 583 aufgestellt. Aber sie bauten so schnell Geschwindigkeit auf wie nie zuvor.

»Die Außentemperatur steigt. Wir registrieren jetzt auch im Inneren Temperaturspitzen«, meldete Suns Mann von der Schadenskontrolle. »Bitte um Erlaubnis, die Panzerung für Wärmereflexion zu adaptieren.«

»Erlaubnis erteilt. Aber nur die Bugpanzerung.«

Es war dem Block gelungen, die von der Konföderation entwickelte adaptive Panzerung der ersten Generation nachzukonstruieren (oder schlicht und einfach zu stehlen). Sun war sich nicht sicher, welcher Sachverhalt nun zutraf, aber auf jeden Fall war die Panzerung unter Umständen ganz nützlich. Wärmereflexion war eine der Voreinstellungen, zusammen mit den optimalen Deflexionsbasisparametern und ein paar grundlegenden Tarnmodi. Sie konnte zwar nicht mit den neuesten Spielzeugen der Konföderation mithalten, erfüllte aber ihren Zweck.

»Jawohl, Kapitän. Bugpanzerung adaptiert«, sagte der Mann und hielt für einen Moment inne. »Die Innentemperatur fällt.«

»Sie kommen immer näher, Kapitän. Fünfzig Lichtsekunden ...« Plötzlich unterbrach der Ortungsoffizier die Meldung und stieß wüste Flüche aus.

»Shi Ang Fa!«, sagte Sun schroff und machte große Augen.

»Entschuldigung, Kapitän. Sie haben auf uns gefeuert«, sagte Shi mit leicht zittriger Stimme.

»Und das war der Grund für Ihren Wutausbruch?«

»Kapitän, haben Sie denn nicht die Berichte über diese Aliens gelesen? Über das Energieniveau ihrer Waffen?«, fragte Shi.

»Natürlich.«

»Die waren noch untertrieben.«

»Was?« Sun riss den Kopf herum und starrte den Mann an.

»Laut den Messwerten der Instrumente ist die Energie dieses Lasers mindestens doppelt so hoch wie die berichtete Stärke«, sagte Shi. »Wahrscheinlich aber noch höher.

Eine genaue Angabe ist schwierig, weil ich mich auf die Reaktion bereits ionisierter Teilchen stützen muss, die so nah am Stern den Weltraum durchlaufen. Kapitän, wir können nicht einmal einen Treffer überstehen.«

Nun war der Kapitän mit dem Fluchen an der Reihe, auch wenn er es leise tat. Er erwog seine Alternativen. *Ein Fluchtversuch hätte im Grunde keinen Sinn. Sie haben meinen Plan präzise vorhergesehen und Maßnahmen getroffen, um mich von zwei Seiten abzufangen.*

Die zweite Gruppe wartete nur darauf, dass die erste ihn auf sie zutrieb – wie ein Löwenrudel auf der Jagd. Sun warf einen Blick auf die Kursprojektion, während die Lichtsekunden sich langsam verringerten: etwa alle zwei Minuten. Zwar konnte die *Weifang* schneller Delta-V aufbauen als ihre Verfolger, aber auch das würde nicht genügen, um einen Kontakt völlig zu vermeiden. Der Feind war bereits auf äußerste Kampftfernung herangekommen und kam immer näher.

»Panzerung egalisieren und auf optimale Wärmereflection einstellen!«, befahl Sun energisch.

»Panzerung egalisiert, Kapitän!«

»Bringen Sie uns in die Korona!«, wies er den Steuerermann an. »Navigation, einen nahen Hochgeschwindigkeits-Orbit mit einem Ausbruchspunkt programmieren, an dem wir uns von beiden Gruppen absetzen können.«

»Programmierung läuft, Kapitän.«

Er spürte das Unbehagen, das sein letzter Befehl auf dem Kommandodeck verursachte, und Sun konnte es seinen Leuten auch nicht verdenken. Er war immerhin froh, dass niemand den Befehl infrage stellte. Mit der *Weifang* in die Korona der Sonne einzutauchen wäre glatter Selbstmord. Sie würde sogar wesentlich länger

auf der Oberfläche von Sol selbst überleben, als wenn sie versuchte, durch die Korona zu pflügen.

Das war aber nicht Sol, und er hoffte, dass sie hier bessere Aussichten hatten. Gliese 581 war ein roter Zwerg – also ein Stern, der deutlich weniger Energie als Strahlungswärme abgab als ein normaler Stern –, und bei diesem niedrigeren Energieniveau hätten sie vielleicht noch eine Chance.

»Wir tauchen in die Korona ein, Kapitän. Die Innentemperatur steigt!«

Bei allen Göttern, ging das schnell.

»Laserbeschuss von allen Seiten!«

»Navigation!«, rief Sun. »Wir brauchen die Kursprojektionen!«

»Schon erledigt. Sie wurden an den Steuermann geschickt, Kapitän!«

»Steuermann!«

»Eingabe erfolgt!«

»Auf neuen Kurs gehen. Vollschieb, minimale Gegenmasse!«, befahl er. *Soll der Stern jetzt die Arbeit für uns machen.*

Die *Weifang* tauchte noch steiler in die lodernde Korona des roten Zwergs ein, und ihre gleißende Panzerung wirkte wie ein blendendes Leuchtfeuer auf alle Instrumente im System. Allerdings gehörten die einzigen Instrumente, die sie hier überhaupt sehen konnten, dem Feind – und der hatte sie sowieso bereits im Visier. Umso mehr freuten der Kapitän und die Besatzung sich über die stetig steigende Geschwindigkeit, als sie plötzlich von den Gezeitenkräften der Sternengravitation erfasst wurden.

Grelle Lichtstrahlen durchzuckten ihre unmittelbare Umgebung, als Laserschüsse das ohnehin schon turbulente Plasma der Korona durchbohrten. Die *Weifang* setzte ihre minimalen Ausweichmanöver fort, wobei sie zwischen spiralförmigen Bahnen unterschiedlicher Breite und Achter-Mustern wechselte.

Die Verfolger setzten ihnen, ohne zu zögern, nach und stürzten sich ebenfalls in die extrem heiße Korona.

Auf dem Kommandodeck der *Weifang* erkannte man nun, dass der marginale Erfolg in Form eines leicht vergrößerten Vorsprungs auf die Verfolgerschiffe, den sie durch das Manöver erzielt hatten, mit gravierenden Nachteilen erkaufte worden war.

Der Schweiß lief allen Anwesenden auf dem Deck in Strömen vom Gesicht, und Sun zweifelte nicht daran, dass die gesamte Besatzung sich in einem ähnlichen Zustand befand. Ein paar Schweißtropfen, die in der Mikrogravitation schwebten, trafen auf den Metallboden und verdampften zischend. Bei diesem Geräusch schreckte er auf.

»Halten die Hitzeschirme stand?«, fragte Sun mit zusammengekniffenen Augen.

Der Schadenskontrolloffizier nickte heftig. »Ja, Kapitän. Temperatur ist erhöht, aber noch innerhalb der Betriebsparameter.«

Sun fluchte wieder. Das wurde wohl zu einer schlechten Angewohnheit.

Wenn die gemeldeten Temperaturen der Hitzeschilde erhöht waren, aber noch immer innerhalb der Betriebsparameter lagen, gab es nur einen Grund, weshalb das Schiff so heiß geworden war: Die massiven elektromagne-

tischen Interferenzen, durch die sie stürzten, verwandelten jede ferromagnetische Fläche des Schiffs in ein induktionsbasiertes Heizelement.

Mit anderen Worten: Wir sind ein fliegender Ofen.

»Bereit zum Ausbruch!«, rief er.

»Kapitän, wir sind noch nicht in der optimalen Position für einen Ausbruch«, gab der Steuermann zu bedenken.

»Die optimale Position wäre auf der anderen Seite des Sterns. Wir würden bei lebendigem Leib gegrillt, ehe wir dort ankommen«, sagte Sun und schüttelte den Kopf. »Wir haben keine Wahl. Vorbereitung für Gegenmasse-Impuls!«

»Jawohl, Kapitän. Alle Kondensatoren bereit für volle Leistungsabgabe an die Gegenmasse-Generatoren.«

»Prädiktive Kursprojektion auf meine Bildschirme.«

»Auf Ihre Bildschirme, Kapitän.«

Die Displays, die für ihn direkt sichtbar waren, erhellten sich und zeigten ihren aktuellen Kurs im engen Orbit um den Stern – zusammen mit einer Prognose der Richtung, die sie einschlagen würden, wenn er den Ausbruch in diesem spezifischen Moment einleitete.

Sun fuhr sich mit der Zunge über die Lippen und dachte über das Timing nach. Er wusste, dass er keinen sauberen Fluchtvektor bekommen würde. Dafür müsste er viel zu lang im induktiven Bereich der Korona bleiben, wo es nur noch eine Frage von Minuten war, bis seine Besatzung buchstäblich gegart würde.

»Ausbruch auf mein Kommando«, befahl er.

Die Fluchtlinie würde sie zwar in den potenziellen Feuerbereich der zweiten Staffel bringen, doch wenn er es geschickt anstellte, wären sie zumindest in der Lage,

das Gefahrenmoment zu minimieren. Also blieb nur noch eine Frage offen.

Sie haben auf uns geschossen. Das ist zweifellos eine kriegerische Handlung. Wenn ich das Feuer aber erwidere, wird die Situation vielleicht weiter eskalieren. Wenn ich nicht zurückschieße, ist die Chance viel größer, dass wir diesen Zusammenstoß nicht überleben.

Zumal er offen gestanden sowieso keine Wahl hatte. Bisher stimmten diese Schiffe nämlich voll und ganz mit denen überein, die in den gestohlenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen der *Odyssey*-Mission beschrieben wurden – bis hin zu den Aspekten, die die militärische Führung des Blocks immer als Propaganda abgetan hatte.

»Waffenkontrolle«, rief er.

»Ja, Kapitän?«

»Hintere Torpedorohre laden. Torpedos scharf machen.«

Hinter der *Weifang* verlor die Staffel der Aliens allmählich ihre Überholgeschwindigkeit. Sie holten zwar noch immer langsam auf, doch nun arbeitete die Zeit für die *Weifang*.

Sun warf einen Blick auf die Zahlen und stellte zufrieden fest, dass die Alien-Schiffe zumindest über längere Distanz nicht mehr in der Lage wären, sie einzuholen. Er wollte nicht am falschen Ende von Laserkanonen dieser Größe stehen, wenn sie auf eine Entfernung von zehn Lichtsekunden abgefeuert wurden.

»Kapitän, wir empfangen ungewöhnliche Interferenzen auf den hohen Frequenzbändern aller Instrumente ...«, meldete Shi sich und blickte grimmig auf seine Displays.

»Wahrscheinlich von den Magnetfeldern der Korona«, vermutete Sun.

»Nein, Kapitän.« Shi schüttelte den Kopf. »Die Systeme sind abgeschirmt. Die Interferenzen müssen vom System selbst verursacht werden, aber es ist mir schleierhaft ...«

Ein anschwellendes Summen schien diesen Moment zu einer halben Ewigkeit zu dehnen, und dann gingen die Worte des Offiziers in einem lauten Knistern unter. Alle Anwesenden sahen sich mit zunehmender Nervosität an und versuchten das Geräusch zu identifizieren, das plötzlich um sie herum ertönte.

»Was ist das denn?«, fragte Sun und ließ langsam den Blick über das Kommandodeck schweifen, um den Ursprung dessen, was auch immer er da hörte, ausfindig zu machen.

»Unbekannt. Wir registrieren Interferenzen auf den hohen Frequenzbändern aller Instrumente, sowohl intern als auch extern«, sagte Shi. Seine Stimme war hoch genug, um sie hören zu können, klang aber auch irgendwie gedämpft. Dabei ließ er auch langsam den Blick schweifen.

»Feindliche Waffen?«, fragte Sun und erinnerte sich, dass die Berichte eine Art von Kurzstreckenwaffe erwähnten, welche die *Odyssey* als »unbekannt und extrem gefährlich« klassifiziert hatte. Obwohl man hätte meinen sollen, dass sie sich deutlich außerhalb der Reichweite einer wie auch immer beschaffenen »Kurzstrecken«-Waffe befanden.

»Unbekannt«, wiederholte Shi. Er klang ebenso hilflos wie irritiert angesichts dieser Tatsache.

Sun konnte ihm das auch nicht verübeln. Die Vorstel-

lung, dass etwas auf diesem Schiff geschah, das er weder qualitativ zu bestimmen noch zu quantifizieren vermochte, machte ihm schwer zu schaffen. Er hatte das unbestimmte Gefühl, dass er irgendetwas übersehen hatte.

»Die hinteren Rohre sind feuerbereit, Kapitän.«

Er schüttelte den Kopf und versuchte, dieses Gefühl nach besten Kräften zu verdrängen. Er hatte keine Zeit für Knobelaufgaben.

»Haben wir eine Feuerlösung für die verfolgenden Schiffe?«

»Ja, Kapitän. Die Lösung wurde berechnet und wird ständig aktualisiert.«

Er nickte und überprüfte die Zahlen persönlich. Wie zugesagt war die Staffel erfasst und verfolgt worden, seit er den Befehl dazu erteilt hatte. Auf die Entfernung, die hier zum Tragen kam, war eine präzise Zielerfassung nicht möglich, aber sie war immerhin noch ausreichend.

Zumal die Korona bei ihnen mit größter Wahrscheinlichkeit ebenfalls Interferenzen verursacht.

»In Ordnung. Alle Rohre auf Schnellfeuer einstellen«, befahl er.

»Jawohl, Kapitän. Schnellfeuer für alle Rohre!«

Das Schiff schüttelte sich nicht und zeigte auch sonst keine spürbare Reaktion, als die Rohre ihre tödliche Ladung ins All entluden. Dafür war die *Weifang* viel zu groß. Jedoch wurde jeder Abschuss von einem leisen Klingelton begleitet, welcher der Besatzung verriet, dass alles nach Plan lief.

»Darauf vorbereiten, auf volle Gegenmasse zu gehen und den Ausbruch durchzuführen«, befahl Sun, ohne den Blick von der Kursprojektion zu wenden, die er gerade betrachtete.

Er nahm die Bestätigung kaum zur Kenntnis, so sehr konzentrierte er sich auf die Darstellung. Dennoch wurde er in einem Winkel des Bewusstseins noch immer von dem Knistern abgelenkt, das ihn an ein Stromkabel erinnerte, in dem ständig ein Kurzschluss auftrat. Da ihm aber kein Leistungsverlust ihrer Hauptleitungen gemeldet war, wusste er, dass es daran nicht liegen konnte.

Plötzlich erregte ein metallisches Knirschen seine Aufmerksamkeit. Er drehte sich um und sah die Luftschleuse zum Kommandodeck aufgleiten. Dahinter wartete sein Erster Offizier Kong Sha Tu darauf, dass die Tür sich vollständig öffnete.

»Kapitän«, rief er, als die Tür sich schließlich vollständig geöffnet hatte und er sich hindurchschob. »Wir registrieren eine ungewöhnliche elektrische Interferenz im ganzen Schiff.«

Beim Wort »elektrisch« klingelte etwas bei ihm. Das war irgendwie seltsam, denn er hatte dieses summende Geräusch, das seit einiger Zeit zu hören war, schon mehrmals mit Elektrizität in Verbindung gebracht. Suns Augen weiteten sich. Er drehte sich gegen den Widerstand der Sicherheitsgurte mühsam um und warf einen finsternen Blick über die Schulter.

»Kong! Keinen Schritt weiter! *Nicht* bewegen!«

Die Warnung erfolgte jedoch eine Sekunde zu spät, denn der Erste Offizier glitt bereits durch die metallene Luftschleusentür und geriet dabei zwischen zwei elektrische Pole – ungleichnamige Pole.

Ein gleißender Lichtblitz erschien an der Stelle, wo er sich befand, und sofort stieg Sun ein Ozongeruch in die Nase. Er befreite sich von den Gurten und stieß sich vom Stuhl ab. Dann streckte er die Arme aus und drehte die

Handflächen nach vorn, um den anderen zu signalisieren, dass sie an ihren Plätzen bleiben sollten.

»Stopp – jeder bleibt, wo er ist!«, befahl er, ohne den Blick von seinem Ersten Offizier zu wenden.

»W... was ist passiert?«, nuschelte ein subalternen Offizier perplex. Er stand sichtlich unter Schock.

»Das magnetische Induktionsfeld hat eine Aufladung der Metallhülle des Schiffs verursacht«, sagte Sun. Er hatte einen schalen Geschmack im Mund. »Die gesamte Hülle und viele interne Komponenten des Schiffs wurden dadurch in geladene Kondensatoren verwandelt.«

Er aktivierte die Bordsprechanlage. »An alle, hier spricht der Kapitän. Bleiben Sie bis auf Weiteres auf Ihren Beschleunigungssitzen und bewegen sich *nicht* im Schiff umher. Das ist ein Befehl.«

Er schloss die Verbindung und wechselte auf den Kanal der Bordtechnik. »Pan, hier spricht der Kapitän.«

»Ja, Kapitän?«, meldete sich kurz darauf der Leitende Ingenieur.

»Die Schiffshülle ist elektrisch aufgeladen. Suchen Sie nach einer Möglichkeit, die Energie sicher abzuleiten«, sagte Sun. »Ich muss Ihnen mitteilen, dass der Erste Offizier schon durch eine Entladung getötet wurde.«

»Sie steht unter Strom? Wie das?«

»Höchstwahrscheinlich ...« Sun seufzte. »... durch die Magnetfelder, die wir durchfliegen.«

»Ach wie bei einem Induktionsofen. Ja, ich verstehe. Ich mache mich sofort an die Arbeit, Kapitän. Ich werde Ihnen aber erst ein Resultat liefern können, wenn wir wieder aus der Korona heraus sind«, gab der Ingenieur zu bedenken.

»Verstehe. Das ist kein Problem. Kapitän Ende.« Sun

brach die Verbindung ab und schwebte zur Leiche des Offiziers hinüber. Weil er niemanden aus dem Sanitätsbereich anfordern konnte, um den Toten abzuholen, blieb Sun nun nichts anderes übrig, als Kongs Leiche zu dessen Station zu bringen und auf seinem Sitz festzuschallen.

»Also, Kong«, sagte er leise, »noch eine letzte gemeinsame Mission.«

Er klopfte dem toten Mann auf die Schulter und driftete zu seinem Platz zurück. Dann legte er schnell wieder die Gurte an und ließ den Blick über die Anzeigen schweifen, um sich einen Überblick über die aktuelle Lage zu verschaffen.

Er aktivierte erneut die Bordsprechanlage und wandte sich an die Besatzung.

»Hier spricht der Kapitän. An alle! Bereit machen für Manöver«, sagte er ernst und versuchte die Beklommenheit zu überspielen, die von ihm Besitz ergriffen hatte. »Steuermann, gehen Sie auf mein Zeichen auf maximale Gegenmasse und geben Sie dann vollen Schub.«

Ein flüchtiger Blick auf die taktische Anzeige veranlasste ihn, die Aufmerksamkeit in eine andere Richtung zu lenken. »Raketenstatus?«

»Zielkontakt in zwanzig Sekunden.«

Sun nickte und studierte die Kursprojektion. *Zwanzig Sekunden. Nicht unbedingt ideal, aber in Ordnung. Ja, das wird klappen.*

»In fünfzehn Sekunden Ausbruch einleiten!«, befahl er, ohne den Blick von der Waffendarstellung zu wenden.

Bei den Raketen der *Weifang* handelte es sich um CM-verstärkte subnukleare Lenkwaffen. Zwar schon

etwas »altbacken« im Vergleich zu den Spielzeugen, mit denen die NAC hantierte, aber fast genauso effektiv. Sie waren zwar langsamer als die »Impulstorpedos« der NAC, deren Geschwindigkeit man nachrichtendienstlich ermittelt hatte; und sie waren leider auch leichter abzufangen. Aber die Hohlladungen, die sie transportierten, waren viel sicherer zu handhaben und besaßen annähernd dieselbe Zerstörungskraft.

Zehn Sekunden vor dem Einschlag befanden sich die Waffen in der Endphasenlenkung. Sie hatten das spezifische Ziel aufgefasst und beschleunigten in einer letzten Brennphase, in der der restliche Treibstoff aufgezehrt wurde. Sie würden mit etwas weniger als Lichtgeschwindigkeit auf das Ziel auftreffen – eine Geschwindigkeit, bei deren Vorstellung Sun buchstäblich schwindlig wurde –, doch hatte er in diesem Moment die Sorge, dass das eher noch zu langsam war und sie durch Punktverteidigung ausgeschaltet würden.

Angesichts der Entfernung zwischen der *Weifang* und ihren Verfolgern würde er das jedoch erst, lange nachdem er sich auf dieses Manöver eingelassen hatte, herausfinden.

Die Zeit lief ab, und die letzten zehn Sekunden schienen sich dann noch zu einer Ewigkeit auszudehnen – bis es schließlich so weit war.

Wie ein hüpfendes Jo-Jo, das plötzlich von der Schnur abgeschnitten wird, schnellte die *Weifang* mit hoher Geschwindigkeit aus dem Stern heraus. Dabei erstreckte die Wirkung der hochgefahrenen CM-Generatoren des chinesischen Schiffs sich noch etwas über die Hülle des Schiffs hinaus. Als sie aus der Korona hervorschossen, rissen sie noch etwas Plasma mit – in einer spektaku-

lären Eruption, die den stärksten koronalen Massenauswürfen entsprach, die jemals von terrestrischen Instrumenten aufgezeichnet worden waren.

»Alle vorderen Rohre laden!«, rief Sun. »Ziellösung für die Staffel vor uns berechnen.«

»Berechnung läuft.«

Sun nickte, obwohl er wusste, dass seine Offiziere sich so sehr auf ihre Instrumente konzentrierten, dass sie diese Geste nicht registrierten. Er drehte sich wieder zu den taktischen Anzeigen um, auf denen die näher stehende Verfolgergruppe dargestellt wurde. »Status unserer Verfolger?«

»Wir haben den Kontakt verloren, als wir die Korona verließen, Kapitän«, sagte Shi. »Durch die Interferenzen ist es unmöglich, die Telemetrie unserer Raketen zu beobachten. Wir haben jedoch Detonationen registriert, was bedeutet, dass sie erfolgreich in die Endphasenlenkung eingetreten sind.«

»Verstanden. Danke«, sagte Sun und wechselte auf die Ansicht der zweiten Staffel, die nun auf einem vom Stern wegführenden Kurs parallel zu ihnen beschleunigte.

Im Moment hatte die *Weifang* einen Zeit- und Geschwindigkeitsvorteil. Jedoch würde sie den nun weitgehend opfern müssen, um den beschleunigenden Feind möglichst lange auf Schussweite zu halten. Im offenen Raum hätten sie viel weniger Möglichkeiten, den Feind zu bekämpfen oder ihm zu entkommen; es kam nun darauf an, dass die Leistung der Triebwerke ausreichte, um mit dem Feind »Katz und Maus« zu spielen.

Doch nach dem, was er anhand der erbeuteten NAC-Telemetrie-Daten über die Fähigkeiten der Aliens

wusste, konnte die *Weifang* leider nicht genug Leistung aufbringen.

»Mehrere Schiffe tauchen aus der *Korona* auf, Kapitän!«

Sun schaltete auf die rückwärtige Ansicht und studierte die eingehenden Daten.

»Vier Verfolger, einen Moment ... fünf. Das fünfte Schiff scheint schwer beschädigt zu sein. Es brennt, Kapitän. Kein Anzeichen von einem sechsten.«

Ein Abschuss, eins kampfunfähig. Nicht so schlecht, wie ich befürchtet hatte, sagte Sun sich, wechselte wieder auf die vordere Ansicht und analysierte die Staffel vor ihnen. Sie scheinen genauso verwundbar gegenüber konventionellen Waffen wie gegenüber dem neuesten Spielzeug der Konföderation.

Das war überhaupt ein heikles Thema beim Ostblock-Militär. Trotz eines anfänglichen technischen Vorsprungs im letzten Krieg hatte die NAC sie deklassiert, als die Wirtschaft eingebrochen war. Zunächst hatte Chinas massive ökonomische und industrielle Basis dem Block einen scheinbar uneinholbaren Vorteil gegenüber der bröckelnden Infrastruktur der Vereinigten Staaten verschafft.

Jahrzehntelang hatten die USA und die meisten westlichen Nationen ihre Infrastruktur verfallen und verrotten lassen, während China und andere asiatische Nationen in die modernsten Technologien investiert hatten. Insbesondere die USA gaben im direkten Vergleich ein geradezu erbärmliches Bild ab. Bereits im Jahr 2010 hatten Länder wie Korea und Gebietskörperschaften wie Hongkong über einen Internet- und Informationsnetzwerkzugang verfügt, dem gegenüber die Ver-

einigten Staaten wie ein Land der Dritten Welt anmuteten. Deshalb schien der Ostblock in der Anfangsphase des Krieges auch über einen uneinholbaren Vorsprung in Bezug auf industrielle und wissenschaftliche Kapazitäten zu verfügen.

Aufgrund der stärker sozialistischen Ausrichtung des Ostblocks erkannten die Regierungen die Notwendigkeit des Fortschritts, auch wenn nicht sofort Profite generiert wurden. Diese Investitionen auf den verschiedensten Gebieten verliehen dem Block in der Anfangsphase des Dritten Weltkrieges einen deutlichen Vorteil – doch was niemand im Block hatte voraussehen können, war die Zweite Industrielle Revolution.

Was quasi als Aktivität in einer Hobbywerkstatt begonnen hatte, mauserte sich zu einer technischen Revolution, durch die der Ostblock seinen Status als industrielle Supermacht verlor.

Mikrofabriken, dezentrale Replikationssysteme, die Fähigkeit, überall auf dem Planeten einen Container aus der Luft abzuwerfen, dessen Inhalt eigenständig mit der Produktion von Waffen, Medikamenten und Fahrzeugen begann ... die Wirtschaft des Blocks war innerhalb von fünf Jahren am Boden, und die Kräfteverhältnisse im Krieg glichen sich allmählich an. Allerdings hatten die Vereinigten Staaten überhaupt nur so lange durchgehalten, weil die Invasion des amerikanischen Kontinents eine logistische Katastrophe war. Mit dem Konföderationspakt hatten sie dann ein paar Jahre gewonnen, da die gesamten Ressourcen Kanadas und die Arbeitskräfte Mexikos in die Kriegsanstrengungen einbezogen wurden.

Dennoch waren es einfache dezentrale Fabrikations-

einheiten, denen die meisten Menschen den Sieg im Krieg zuschrieben.

Die meisten gebildeten Menschen, korrigierte Sun sich. Offiziell wurden natürlich die Archangels als die siegreichen Kriegshelden der Konföderation gefeiert. Wobei die Archangels ihren Erfolg auch nur dem Einsatz erbeuteter CM-Technologie verdankten, die sie aus einem Flugzeug des Blocks gestohlen hatten, und im Rahmen der gesamten Kriegsanstrengungen waren sie ohnehin nur eine Randnotiz.

»Kapitän«, rief Shi und riss ihn aus seinen Gedanken.
»Die vordere Staffel wird langsamer.«

Sie wird langsamer? Sun verarbeitete diese Information mit grimmigem Blick. *Das ergibt doch keinen Sinn. Mit diesen Änderungen werden sie ein paar Minuten Gefechtszeit verlieren.*

Es gefiel Sun nicht, dass der Feind ihm scheinbar ein unverhofftes Geschenk darbot. Normalerweise waren solche Geschenke mit einem Fluch behaftet, der nur darauf wartete, seine Wirkung zu entfalten.

Was haben sie vor?

Suns Augen verengten sich. Er wechselte auf die rückwärtige Ansicht und überprüfte den Status der sie verfolgenden Staffel. Er fletschte die Zähne, als er feststellte, dass sie noch immer beschleunigten. Dann erstellte er schnell eine Kursprojektion relativ zur Weifang und der vorderen Staffel.

Sie wollen uns ins Kreuzfeuer nehmen. Dadurch verkürzen sie zwar die Kampfdistanz, aber es ist auch völlig ausgeschlossen, dass die Defensivrichtungen der Weifang einem solchen Feuersturm standhalten.

»Navigation, Alternativvektoren programmieren«, be-

fahl er. »Sie wollen uns eine Falle stellen. Ich möchte da lieber nicht hineintappen.«

»Jawohl, Kapitän!«

Sie sind doch bessere Taktiker, als aus den Berichten der Konföderation hervorgeht, sagte Sun sich verärgert. Den erbeuteten NAC-Berichten zufolge handelte es sich wörtlich um »knüppelschwingende Riesen« – auf jeden Fall gefährlich, aber auch dumm. Doch was er hier sah, entsprach dieser Beurteilung nicht im Geringsten.

»Kapitän, keine freien Fluchtvektoren verfügbar.«

»Das hatte ich mir schon gedacht. Ich möchte einen Minimalkontakt-Vektor.«

»Wurde bereits programmiert und an Ihre Station geschickt, Kapitän.«

Sun nickte knapp und nahm sich einen Moment Zeit, um an den vorherigen Gedankengang anzuknüpfen, solange er noch frisch im Gedächtnis war. Der Raumkrieg unterschied sich unter anderem darin vom terrestrischen Krieg, dass Entscheidungen in Ruhe getroffen werden konnten. Die Gravitationsquelle eines Sterns schränkte die Handlungsmöglichkeiten der Akteure ein, wobei die Lichtgeschwindigkeit auch eine solche Beschränkung war. *Sind die Berichte der Konföderation schlichtweg falsch, oder lernen sie erst jetzt aus früheren Fehlern?*

Es war beides denkbar – auch die entfernte Möglichkeit, dass man absichtlich Falschinformationen an die Spione des Blocks hatte durchsickern lassen. Jedenfalls ging aus den Berichten hervor, dass die *Odyssey* kaum Überlebende übrig gelassen hatte, die taktische Fehler hätten melden können. Also waren die Aliens vielleicht deshalb so langsam, weil sie entweder nur über einen

schlechten oder gar keinen eigenen Nachrichtendienst verfügten.

Wie auch immer, dies war ein ziemlich ungünstiger Zeitpunkt, um neue Tricks zu lernen.

»Alternativen auf Ihrer Station, Kapitän.«

»Ich sehe sie«, bestätigte Sun und richtete den Blick auf die optionalen Kurse, die die Navigation ihm gesendet hatte.

Das war allerdings eine akademische Übung, denn es handelte sich um Gleichungen, die man durch das Supercomputer-Netzwerk der *Weifang* hatte laufen lassen. Er hatte drei Möglichkeiten, wobei aber nur eine Option eine mehr als fünfzehnprozentige Verbesserung gegenüber dem aktuellen Kurs darstellte. Diese wählte er aus.

»Kursprojektion erhalten, Kapitän. Änderung erfolgt auf Ihren Befehl.«

»Segel setzen, Steuermann«, sagte Sun. »Sorgen Sie dafür, dass wir den Stern im Rücken haben, und teilen Sie allen Stationen mit, dass sie die Waffen scharf machen und sich auf ein Gefecht vorbereiten sollen.«

»Jawohl, Kapitän. Alarmmeldung geht sofort raus.«

Sun machte nun die Erfahrung, dass ein Raumkampf ganz und gar nicht ablief wie eine terrestrische Schlacht. Auf der Erde sah man trotz der Satelliten und hochempfindlichen Instrumente den Feind erst dann, wenn er sich schon bis auf Kampffernung genähert hatte. Die OTH-Fähigkeit vieler Waffensysteme – also die Fähigkeit, über den Horizont hinaus ein Ziel zu erfassen – bedeutete eigentlich nur, dass der Angriff zu dem Zeitpunkt, in dem er registriert wurde, oft schon erfolgt und alles vorbei war. Außer für die Sterbenden.

Im Weltraum hingegen konnte man den Feind buch-

stächlich schon aus einer so großen Entfernung sehen, dass es noch Tage, Wochen oder noch länger dauerte, bis der eigentliche Kontakt erfolgte. Selbst bei relativistischen Geschwindigkeiten, die derzeit das Limit innerhalb solarer Gravitationssenken darstellten, konnten unter Umständen mehrere Stunden vergehen, bevor die Sprengköpfe von Waffen, die auf extreme Distanzen abgefeuert wurden, ihr Ziel trafen. Sogar Laser brauchten Minuten und länger, und in diesem Zeitrahmen war Genauigkeit bestenfalls ein schlechter Witz.

Man musste sich dem Feind idealerweise auf eine Entfernung von ein paar Lichtsekunden annähern, um überhaupt die Hoffnung auf einen Wirkungstreffer zu haben.

Obwohl natürlich auch Glückstreffer nicht auszuschießen waren. Vielleicht genügte auf große Entfernung sogar schon ein Streifschuss von diesen Alien-Lasern, um die *Weifang* zu vernichten. Dennoch war kein Laser perfekt kollimiert, und auf Entfernungen, die nach Lichtsekunden maßen, würde selbst der beste Laser Energie verlieren.

Den bisherigen Scharmützeln und den erbeuteten Geheimdienst-Dossiers nach zu urteilen war Sun sich ziemlich sicher, dass der Feind sich hauptsächlich auf Laser als bevorzugte Nahkampfwaffe stützte. Das war einerseits gut, andererseits auch schlecht für die *Weifang*: Ein Laserstrahl bewegte sich mit Lichtgeschwindigkeit fort, und es war praktisch unmöglich, ihn zu entdecken, ehe es zu spät war. Dafür war er un gelenkt, sodass keine Kurskorrektur mehr möglich war, wenn er einmal abgeschossen wurde.

Die Raketen der *Weifang* waren zwar langsamer, aber

sie korrigierten eigenständig ihren Kurs und verloren auch auf große Entfernung nichts von ihrer Durchschlagskraft.

Dann wollen wir mal sehen, ob die altmodische Bewaffnung des Blocks genauso effektiv gegen diese Aliens ist wie die Hightech-Spielzeuge der Konföderation.

»Die verfolgenden Schiffe verkürzen die Entfernung, Kapitän. Sie sind schon wieder bis auf äußerste Kampferfernung herangekommen.«

Sun verzog das Gesicht und richtete den Blick auf die Kursprojektion. *Verdammt, sie sind wirklich schnell.*

Der Block hatte bei der Gegenmasse-Technologie noch immer einen Vorsprung von etwa einer Generation vor der Konföderation. Es war ziemlich schwer, diesen Vorsprung aufrechtzuerhalten, doch war es diese Anstrengung beim terrestrischen Rennen ins All wert gewesen. Dieser Vorsprung hatte den Block schließlich auch in die Lage versetzt, unabhängig von der ultrageheimen Transitionstechnologie der Konföderation ein eigenes überlichtschnelles Antriebssystem zu entwickeln.

Die normalerweise eher lasche Sicherheitspolitik der NAC hatte in Bezug auf ihre Transitionstechnologie geradezu paranoide Züge angenommen. Alles, was auch nur mit der Theorie des T-Antriebs zu tun hatte, wurde auf einer Marsbasis der Konföderation unter Verschluss gehalten.

Um die Konkurrenzfähigkeit des Blocks aufrechtzuerhalten, waren die Forscher gezwungen, die Entwicklung der CM-Technologie bis ans Limit auszureizen und schließlich auch Neuland zu betreten. Das bedeutete, dass – obwohl die *Weifang* auch wesentlich schneller als

die *Odyssey* war – die Staffel der Aliens offenbar in ihren Orbit vorstoßen konnte und dann zumindest ein kleines Zeitfenster hätte, um sie zum Kampf zu stellen.

»Die Panzerung auf optimale Deflexion einstellen. Höchste Alarmstufe für alle Schadenskontrollteams«, befahl Sun. »Alle Waffen auf Automatikfeuer. Bei Zielerfassung sofort feuern.«

Damit waren seine Optionen im Wesentlichen erschöpft. Alles Weitere unterlag nun den Gesetzen der Mathematik.

»Jawohl, Kapitän!«

Die *Weifang* raste mit einer solchen Geschwindigkeit auf ihrem Fluchtvektor entlang, dass sie die Raumzeit nicht nur verzerrte, sondern förmlich durchknetete. Vor ihnen befanden sich sechs Schiffe, die sich von der Seite her näherten, und hinter ihnen waren noch fünf weitere, die nun auch jeden Moment das Feuer eröffnen konnten. Als die nächsten Schiffe sich bis auf eine Lichtminute genähert hatten, wurde ein Ausweichmanöver eingeleitet. Die Schubvektorsteuerung brachte das Schiff auf einen achterförmigen Kurs, der sich wie ein Doppeltrichter aufweitete.

Sun hoffte, das würde genügen. Es gab jedoch eine definitive Grenze für das Repertoire der Ausweichmanöver, wenn sie den Abstand zwischen sich und dem Feind vergrößern wollten. Wenn die Kursänderungen überhandnahmen, würden sie den Abstand wieder verkürzen. Und wenn der Abstand zu gering wurde, hätten die feindlichen Laser ein leichtes Ziel, und sie würden gegrillt.

Natürlich werden sie uns sowieso erwischen, falls diese Gleichungen für uns nicht aufgehen. Der Krieg ist die Hölle.

»Wir haben soeben Streu-Photonen von einem Laser registriert, Kapitän. Sie haben uns um mindestens eine Lichtsekunde verfehlt.«

»Verstanden. Wissen wir auch, von welchem Schiff?«, fragte Sun.

»Ja, Kapitän. Die Koronazündung war deutlich.«

»Programmieren Sie die Zielcomputer auf diesen Feind.«

»Jawohl, Kapitän!«

Das Ziel leuchtete auf Suns Display auf. Er sah, dass es sich bei dem Angreifer um eines der an Backbord stehenden Schiffe handelte. Die Computer der *Weifang* würden jedoch warten müssen, bis ihre Ausweichmanöver sie wieder in Angriffsposition brachten, bevor sie das Feuer auf das Ziel eröffnen konnten.

»Weitere Photonen – eine zweite Laserquelle, Kapitän.«

»Ziel erfassen, anvisieren und beschießen, sobald die Geschütze feuerbereit sind.«

»Jawohl, Kapitän.«

»Hintere Rohre eins bis fünf feuern.«

Sun nickte und überprüfte die Projektion. Die Raketten glitten durch den Raum und suchten mit fast voller Gegenmasse ihr Ziel. Obwohl die telemetrischen Daten mit zunehmender Entfernung von der *Weifang* immer ungenauer wurden, konnte er die Augen nicht von ihrer Flugbahn abwenden.

Sun brauchte so schnell wie möglich eindeutige Daten bezüglich der Punktverteidigungssysteme des Feindes.

»Vordere Rohre eins bis acht feuern.«

Plötzlich erschienen weitere Lichter auf der Projektion.

Diesmal gingen sie von Steuerbord aus. Diese telemetrischen Spuren wurden aber schnell schwächer, als die Kräfte der Relativität und Unterlichtgeschwindigkeit ihren Tribut forderten. Das gefiel ihm nicht, doch wenigstens hatte er noch die vom rückwärtigen Bereich eingehenden Daten.

Die Telemetrie vom rückwärtigen Bereich meldete, dass die Raketen in die Endphasenlenkung wechselten. Das bedeutete, dass sie das feindliche Schiff schon fast vor einer Minute getroffen hatten, die entsprechenden Informationen aber erst jetzt hereinkamen. Für den Moment begnügte Sun sich mit den spärlichen Daten, die von den Instrumentenpaketen in den Raketenköpfen übertragen wurden.

Die feindliche Staffel eröffnete mit Punktverteidigungs-Lasern das Feuer. Zumindest glaubte er, dass es sich um PV-Laser handelte. Es bestand auch die Möglichkeit, dass sie die Hauptgeschütze einsetzten, um die anfliegenden Raketen auszuschalten, doch hätten sie dann mit den sprichwörtlichen Kanonen auf Spatzen geschossen. Die Telemetrielichter der Raketen erloschen der Reihe nach, als sie in die Endphasenlenkung wechselten und die Sprengköpfe von den Raketentriebwerken getrennt wurden.

Drei Raketen wurden noch vor der Endphasenlenkung ausgeschaltet. Ob sie die in der Endphasenlenkung anfliegenden Sprengköpfe auch erwischen können?

Die Antwort lautete ganz klar »Nein«, wie er zu seiner Zufriedenheit feststellte. In der Endphasenlenkung beschleunigten die Sprengköpfe noch einmal stark – von der Explosion beflügelt, durch die sie von den Raketentriebwerken getrennt worden waren. Sie waren schon

dicht am Ziel, und durch die Kursänderung in letzter Sekunde und die hohe Geschwindigkeit war es extrem schwierig, sie zu erfassen und zu zerstören.

Von den letzten zwei Raketen gingen acht Mehrfachsprengköpfe ins Ziel. Er musste noch ein paar Sekunden warten, bis die telemetrische Datenübertragung ihm eine brauchbare visuelle Darstellung von den Teleskopen der *Weifang* bescherte. Doch als die Übertragungen schließlich verarbeitet waren, wurde er mit Stichflammen belohnt, die aus dem feindlichen Schiff schossen – und einem abrupten Beschleunigungsverlust desselben.

Dann schaltete er auf die vordere Darstellung. Sie zeigte die Telemetrie der Raketen, die bereits in die Endphasenlenkung gewechselt hatten. Drei Raketen waren noch im Rennen, und die Endphasenlenkung steuerte fünfzehn Gefechtsköpfe durchs All. Ein paar dieser Lichter erloschen, als die PV-Systeme des feindlichen Schiffs in Aktion traten, doch mehr als genug überstanden den letzten freien Fall bis zum Einschlag.

»Das Ziel brennt, Kapitän. Beschleunigung fällt ab.«

Sun nickte. Er hatte das auch gesehen, doch irgend etwas gefiel ihm daran nicht.

»Sie haben sich nicht gegenseitig unterstützt«, murmelte er.

»Verzeihung, Kapitän?« Shi drehte sich halb zu ihm um. »Haben Sie etwas gesagt?«

»Nein, nichts.« Sun schüttelte fast abwesend den Kopf. Es fiel ihm ausgesprochen schwer, das zu glauben. Auf der Erde gab es keine moderne Streitkraft, die nicht ihre eigene Punktverteidigung einsetzen würde, um ihre Verbündeten zu decken. So kämpfte man einfach nicht.

»Kapitän! Wir registrieren mehrere Laserkoronas! Beide Staffeln haben uns voll erfasst.«

»Die Strahlen so gut wie möglich markieren!«, befahl Sun. Er war plötzlich wieder voll bei der Sache.

Jetzt würde es äußerst ungemütlich werden. Wenn beide Staffeln feuerten, würde es ihnen vielleicht noch gelingen, die *Weifang* in die Zange zu nehmen.

»Alle Angreifer erfassen!«, befahl Sun. »Alle Rohre auf Automatikfeuer vorbereiten!«

»Computer nehmen Zielerfassung vor!«

»Alle Rohre melden Feuerbereitschaft!«

»Feu...« Sun hielt mit gerunzelter Stirn inne. »Stopp!«

Die Besatzungsmitglieder vor ihm taten wie geheißen. Sie sahen sich gegenseitig an und blickten dann wieder über die Schulter auf Sun, der mit ausdruckslosem Gesicht irgendeinen Punkt an der Wand zu fixieren schien.

»Kapitän?«

Sie kommen sich nicht gegenseitig zu Hilfe. Weshalb stehen sie sich nicht bei?, fragte Sun sich mit grimmigem Gesicht. Ob man ihm hier vielleicht irgendeine bizarre Falle stellte?

Er war geneigt, diese Bedenken zu ignorieren und mit den standardmäßigen Prozeduren fortzufahren, die man im letzten Krieg für die Bekämpfung einer Konföderationsgefechtsstaffel entwickelt hatte. Stattdessen schüttelte Sun bedächtig den Kopf.

»Neue Zielpriorisierung«, befahl er. »Das jeweils nächste Schiff vorne und hinten anvisieren!«

»Zielerfassung eingeleitet, Kapitän!«

»Alle Bugrohre auf das vordere Ziel abfeuern, und alle Heckrohre auf das hintere«, befahl er. »Dann erneute Zielerfassung für das zweitnächste Ziel in jeder Gruppe.«

Sun bemerkte, dass die Besatzung für einen Moment zögerte, und er wusste auch weshalb. Normalerweise setzte man seine Raketen nicht auf einem vorhersehbaren Annäherungsvektor wie diesem ein – zumindest nicht gegen eine Gefechtsstaffel der Konföderation. Die würde sofort eine Formation bilden und die Punktverteidigung konzentrieren, sodass sozusagen kein Blatt Papier mehr zwischen ihre Abwehr passte.

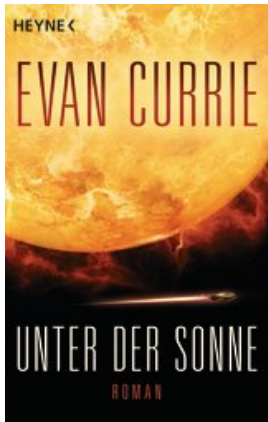
Dies war jedoch keine Gefechtsstaffel der Konföderation. Davon war Sun nun überzeugt. Was auch immer diese Dinger darstellten, Experten für das Gefecht von Schiff zu Schiff waren sie jedenfalls nicht.

»Vordere und hintere Rohre abfeuern!«

Wir werden sie einen nach dem anderen auseinandernehmen, falls sie uns die Gelegenheit dazu geben, sagte Sun sich entschlossen. Zugleich sah er sich veranlasst, seinem Widerpart auf der NACS *Odyssey* im Geiste beizupflichten. Mit diesen Dingen stimmte etwas ganz und gar nicht. Sie kämpften nicht wie Menschen.

»Erneute Zielerfassung!«

Sun blendete die Rufe aus, die überall auf dem Deck ertönten, und konzentrierte sich auf die Darstellung der feindlichen Laserschüsse. Die Erfassung der exakten Stärke und des Vektors eines Laserstrahls, der einen *verfehlt* hatte, war kein leichtes Unterfangen. Das erste Indiz war das Koronaleuchten; vorausgesetzt, es war nah genug, um einen Außensensor zu verschmoren und dadurch Alarm auszulösen. Dann konnte man ihn vielleicht zu einem Ursprungspunkt zurückverfolgen, obwohl auch das erst die halbe Miete war. Einen Strahl präzise zu ermitteln erforderte schon etwas mehr Aufwand und auch mehr als nur ein Quäntchen Glück.



Evan Currie

Unter der Sonne

Odyssey 3

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 576 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-453-31635-5

Heyne

Erscheinungstermin: Oktober 2014

Der atemberaubende Höhepunkt der sensationellen Space Opera

Nachdem sie die feindlichen Drasin fürs Erste zurückgedrängt haben, haben sich Eric Weston und die Crew des Forschungsraumschiffs Odyssey auf ruhigere Zeiten eingestellt. Doch dann wird der schlimmste Albtraum zur Wirklichkeit: Die Drasin verfolgen ein Raumschiff – und rüsten sich zum vernichtenden Schlag gegen die Menschheit. Weston und die Besatzung der Odyssey versuchen das Unmögliche: Selbst als die letzten Verteidigungsposten im Sonnensystem gefallen sind, setzen sie alles daran, die Erde zu retten. Aber sie sind allein in den Weiten des Alls – und ihr Feind scheint übermächtig.